

EAFV
Ertragskunde

* Form.E *

BESTANDESBESCHREIBUNG

9 . Aufnahme	auf Ende Vegetationsjahr:	1975
5 . Durchforstung	Alter: 43	
	Fläche Nr.:	14 - 003

Holzart: Stiel- und Traubeneichen
Waldort: Bois Désert
Gemeinde: Chavornay VD
Waldeigentümer: Gemeinde Chavornay

Durchforstet am: 27.10. + 6.11. durch: 1975 Jps

Flächengrösse:

Weiterführung der Versuche

Bis jetzt wurde als Versuchsziel, neben den Vergleich von Stiel- und Traubeneichen die Untersuchung ~~der~~ von verschiedenen Provenienzen. Dieses letztes Ziel wird durch die herauszukommende Publikation über Jungeichen erfüllt. Die Versuchsanordnung wird im Prinzip aufbewahrt (mit einigen Modifikationen, siehe weiter) aber der Hauptziel der Untersuchungen ist die Ertragsleistung der Stiel- und Traubeneichen. Die nächste Auswertung wird in einem weit späteren Zeitpunkt erfolgen, sodass gewisse Felder der heutigen Anordnung zu klein sein werden, und ab jetzt werden nicht weiter geführt.

Ende der 60er Jahren (1969) wurde eine Waldstrasse durch die Fläche gebaut. Trotz dem ebenen Boden, ist die breite dieser Strasse überdurchschnittlich, weil der Bau mit einem Seitengraben gemacht wurde. Somit ist die Breite 6 bis 7 m und momentan verursacht einen deutlichen Unterwuch im Kronenraum des Bestandes. Bei der letzten Aufnahme (1970), wo gleichzeitig die Bäume numeriert wurden, wurde ~~den~~ Strassenbau eine Flächenreduktion von drei ursprünglichen Felder verursachen. Da die nächste Auswertung in einem späteren Zustand erfolgen wird, möchten wir die alte Feldereinteilung wieder herstellen. In Flächen wo Teile nicht aufgenommen wurden und Bäume nicht numeriert, wird ab jetzt wieder der volle Feld aufgenommen und die noch nicht numerierten Bäume numeriert.

Ab 1975 bleiben es also folgende Teilflächen:

Tfl. Nr. 101	S'Ei Galm/Murten wie bisher
" 107	S'Ei Juguslawien (Beidseits der Strasse) - In 1970 als Tfl. 103 nur südlich der Strasse ausgeschieden)
" 104	S'Ei Herblingen wie bisher
" 108	S'Ei Greng/Murten - ^{ke} st deidseits der Strasse (vorher in 1970 Tfl. 102 nur westlich der Strasse)
" 204	T'Ei Büren - beidseits der Strasse (vorher 1970 Nr 203 nur südlich der Strasse)

Für die heurige Auswertung und bis der volle Kronenschluss über die Strasse erreicht wird, könnte man eine kleine Flächenreduktion einrechnen. Diesmal diese Flächenreduktion kann etwa 4 m Breite der Strasse entsprechen.

Es fallen somit aus die 5 kleinen Felder in süd-östlichen Ecke der Versuchsfläche. Diese Felder werden nicht mehr aufgenommen. Dies wurde dem Förster Collet mündlich mitgeteilt.

Es ist gedacht die Aufnahmen etwas extensiv durchzuführen. Ein Mal auf zwei werden keine Probebäume mit Höhenmessung aufgenommen.

Bestandesbeschreibung

Der Bestand macht einen guten Eindruck, er ~~ist~~ ist, abgesehen von der Strasse, im allgemeinen homogen und geschlossen. Die Strassenschneise hat nicht sehr grossen Schäden verursacht. Am südexponierten Steilhang sind natürlich viel Wasserreiser gekommen.

Einzig der Nebenbestand macht uns gewisse Sorgen. Jetzt hat man ein sehr dichten Gestrüpp von Traubenkirsche (*Prunus Padus*), etwa 2 m Höhe, durch Wurzelbrut verbreitet und beigemischt einzelnen Haselnüssen und vereinzelt Eschen. Dies sind im übrigen die vitalsten Baumarten des Standortes. Die Pflanzensoziologische Gesellschaft ist "*Pruno-Fraxinetum*" wo die Traubenkirsche dominiert mit der Esche. Es ist zu befürchten, dass dieser Nebenbestand sich zu wenig entwickelt wird, um die Eichen korrekterweise zu umpacken. Man wird doch versuchen, da es keine andere Alternative gibt (die einzige andere wäre eine Pflanzung von Habu oder Bu, die aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommt) einzelnen Traubenkirschen als Nebenbestand zu erzielen. Diesmal für die Nutzung des Schlags wurde der Nebenbestand abgehauen. Das nächste Mal sollte man einzelne Traubenkirsche belassen, um diesen Nebenbestand zu gewähren.

Qualität ist im Durchschnitt recht, aber gegenüber anderen Ei-Versuchsflächen (z.B. Ermattungen) deutlich weniger gut. Hier kann der fehlende Nebenbestand seine Rolle gespielt haben. Die qualitative Unterschiede zwischen den Provenienzen sind die folgende:

- 104 S'Ei von Herblingen zeigen eine für den Standort rechten Qualität, einzelne schöne Exemplare, Durchmesser etwas klein (was immer ein Zeichen ist das die Qualität gut ist: bei Anwesenheit von vielen Kandidaten greift man viel weniger stark in den Durchforstungen als in den Partien wo die Qualität schlecht ist.
- 107 S'Ei aus Jugoslawien: schöne Qualität, leider im Norden der Strasse etwas von der Lichtbestrahlung leidend (Wasserreiser). Im allg. gerade Schäfte und kleine Kronen.
- 101 S'Ei von Galm durch^{sch}mittliche Qualität mit einigen Wasserreiser; die Schäfte sind nur teilweise sehr gerade
- 108 S'Ei Greng Der Bestand ist durch die Strasse etwas gestört. Nördlich der Strasse ist die Qualität schlecht und es waren einzelnen Kirschbäume beigemischt. Hier im allg. ist die Qualität schlechter als in den anderen S'Ei Felder.
- 203 T'Ei Buren Die Traubeneichen sind deutlich den S'Ei unterlegen in der Qualität. Es ist insbesondere die Geradschäftigkeit die schwierig zu erreichen ist. Es gibt praktisch keine Kandidaten die absolut geraden Schäfte aufweisen. Sonst ist die Vitalität und die Leistung (vermutlich) vergleichbar mit den S'Ei.

Randeinflüssen

Um die ganze Fläche sind einigen Randeinflüssen, besonders im nördlichen Rand wo ein Mittelwald stockt. Auf den anderen Seiten sind die Nachbarstämme etwa gleicher Höhe wie die Eichen. Bei der Durchforstung wurden diesen Randeinflüssen gründlich beseitigt durch Entnahme der störenden Bäumen.

Durchforstung

Habe ich am 27.10 und 6.11.1975 angezeichnet. Herr Obf. Gaillard kam kurz am Anfang und Förster Collet auch. Typische Auslesedurchforstung, mässig in der Stärke, weil der fehlende Nebenbestand erlaubt nicht die Kronen der Elitebäume freizustellen, trotzdem dass der Bestand etwas dicht scheint.
Der Rand wurde auch gründlich durchforstet.

7.11.75/Jps

EAFV
Ertragskunde

* Form.E *

B E S T A N D E S B E S C H R E I B U N G

10 . Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr: 1981
6 . Durchforstung Alter: 49
Fläche Nr.: 14 - 003

Holzart: Stiel- und Traubeneiche
Waldort: Bois Désert
Gemeinde: Chavornay
Waldeigentümer: Gemeinde Chavornay

Durchforstet am: 1.10.1981 durch: J. Binggeli, wk

Flächengrösse: (1,2 ha) ?

Bestandesgefüge:

Die Eichen stehen recht unregelmässig verteilt; es gibt z.T. recht dichte Partien. Das ist nicht nur von den verschiedenen Herkünften bedingt, sondern auch von der Behandlung. Darauf hat die Anzeichnung Rücksicht zu nehmen. Traubenkirsche und Hasel übernehmen die Funktion des Nebenbestandes,; aber es ist fraglich, wie weit sie überleben. Der Ersatz durch Hagebuche und Linde ist zu prüfen. Jedenfalls sollte versucht werden, Linden zu unterpflanzen.

Anzeichnung: Auslesedurchforstung zugunsten der guten Eichen. Gezeichnet wurden 71 Eichen und Buchen.

wk

Bestandesbeschreibung

Fläche Nr: 14 - 003

12. Aufnahme
8. Durchforstung

auf Ende Vegetationsjahr: 1994
Alter: 62

Holzart : Stiel- und Traubeneiche
Waldort : Bois Désert
Gemeinde : Chavornay
Waldeigentümer : Gemeinde Chavornay

Flächengrösse: ca. 0.965 ha

Angezeichnet am : 26. September 1994

durch : IF. P. Cherbuin, Bachofen

Wegen der dichten Unterschicht ist die Uebersicht in diesem Bestand stark eingeschränkt. Zur Vorbereitung und Erleichterung der Anzeichnung hat P. Cherbuin deshalb alle Kandidaten mit gelben Bändern bezeichnet. Zielabstand ist ca. 14 m (womöglich Dreiecksverband). Die Verteilung der Bäume ist infolge nicht ganz konsequenter Vorarbeit oder unvorhergesehener Ereignisse nicht überall regelmässig, in manchen Fällen musste deshalb der Idealabstand über- bzw. unterschritten werden. Insbesondere die Traubenkirsche bildet einen dichten aber leider zuwenig hohen Nebenbestand. 1975 wurde der Traubenkirschen-Nebenbestand im Zuge der Nutzung entfernt. Durch den notwendigen Eingriff in der Oberschicht lässt sich ein gewisses Freistellen der Eichen und damit die Gefahr einer erhöhten Klebastbildung deshalb nicht vermeiden. (Schütz erwähnt schon 1975 dass die Pflanzung von Hagebuche oder Buche und Keller 1981 dass das Einpflanzen von Linde als Nebenbestand günstig wäre, aus Kostengründen aber nicht in Frage käme).

Anzeichnung: Auslesedurchforstung zugunsten der guten Eichen. Die stärksten Konkurrenten müssen, trotz ungenügendem, zu niedrigem Nebenbestand, konsequent entfernt werden. (bis maximal 4 Stk pro Kandidat). Alle Fichten und Buchen, die in die Kronen der Eichen zu wachsen drohen, werden entfernt. Um den Randeinfluss möglichst zu vermeiden, werden auch die an die Versuchsflächen grenzenden Partien im gleichen Stil behandelt.

Standorts- und Bestandesbeschreibung

Formular E

Fläche Nr. 14-003.000

Holzart	Steil- und Traubeneiche
Waldort	Bois Désert
Gemeinde	Chavornay
Waldeigentümer	Gemeinde Chavornay

Flächengrösse [ha] 1,4911

Waldgesellschaft			
Höhe über Meer [m]	600 müM	Exposition eben	Neigung [°] eben
Boden			
Grundgestein	Moraine		
Bewurzelungsverhältnisse	Mittel- bis Tiefgründig		
Höhenstufe	Submontan		
Versuchszweck	Eichendurchforstungsfläche (ehemaliger Provenienzversuch)		

Bestandesbeschreibung

Datum: 15.02.2022

Autor: JN

8. Aufnahme	auf Ende Vegetationsjahr	2021
keine Durchforstung	Alter	90

Ziel:

Der ehemalige Provenienzversuch (Vergleichsfläche in Ermatingen TG) soll so lange wie möglich weitergeführt werden.

Die Kronen der Eichen sollen möglichst freigehalten werden – Konkurrenten punktuell entfernen. An einigen Eichen sind auffallend viele Klebäste zu erkennen, beim Anzeichnen sollte darauf geachtet werden, dass der Nebenbestand genügend nachwächst sodass nicht zu viel Licht an den Stammraum gelangt.

Massnahme:

Während der Begehung am 09.10.2022 (Anwesend: P. Graf, M. Mercier, J. Stillhard, J. Nitzsche) wurde entschieden, keinen Eingriff durchzuführen - keine Konkurrenten aus dem Nebenbestand.

Nach dem Schlag:

Kein Eingriff.

Nächste Messung in 9 Jahren, im Jahr 2029

Nächster Eingriff in 9 Jahren, im Jahr 2029

Bemerkungen:

Der Aufnahmeturnus von 8 Jahren soll weitergeführt werden – M. Mercier meinte jedoch, dass ein Eingriff in erst 8 Jahren zu spät wäre. Er wir die Entwicklung beobachten und sich bei der WSL melden, wenn ein Eingriff notwendig ist.

Einige Bäume im Nebenbestand wurden während den letzten Jahren als üL (übriges Laubholz) aufgenommen – im Sommer 2022 werden diese neu angesprochen. → Es handelt sich dabei um den Faulbaum (Rhamnus frangula).